

Es weihnachtet wieder

von Diözesanpräses Jürgen Olf



Eine traditionelle heimatliche Krippendarstellung in Freiburg-Ebnet

Leute, packt Eure Sachen. Es weihnachtet wieder. Ich komme noch aus einer Zeit, da war die Weihnachtszeit begleitet von Bildern aus Zeiten vor dem Krieg, oder im Krieg. Alles sah so einfach aus. Alles wirkte so nah, so mittendrin. Und eine einzige Laterne verbreitete einen Glanz, die holte ein Stück Himmel auf die Erde herunter.

Dann wurde ich älter. Im Studium diskutierten wir heftig, ob Jesus tatsächlich in Bethlehem geboren wurde oder nicht vielleicht doch in

Nazareth. Wir hingen gefesselt an den Lippen des Neutestamentlers, um zu erfahren, in welche Richtung er tendierte. Er machte uns die Freude nicht. Er zwang uns weiter dazu, das einfach zu glauben.

Dann nahm mich die Jugendarbeit, die diözesan verfasste, in ihre Fänge. Alles musste alternativ sein, provozierend, neu, einfach anders. In der Krippe tauchten Turnschuhe auf und anderes Zeug, wie man es auf unaufgeräumten Straßen findet. Dann wurde mir die erste

Pfarrei aufgetragen. Ich durfte Weihnachten feiern, wie mir danach war. Herkömmlich. Mit alpenländischen Anklängen. Mit „Stille Nacht“ original. Und meine Jugendlichen bauten die Krippe in der Kirche mit Stall und Steinen, mit Bergen und Moos. Ein echter Bach plätscherte die Hügel herab. Die Kinder waren begeistert. Die alten auch. Und ich erst! recht.

Langsam begann ich zu begreifen. erinnerte mich an die Kinderjahre mit ihrer Kargheit nach Krieg und Vertreibung. Ich begriff immer mehr: Weihnachten, das ist fürs Herz gemacht. Da haben die Gefühle Platz auf Heu und auf Stroh. Da darf alles raus, was sich sonst nicht raus traut, nicht auf der Straße, nicht in der Familie, nicht

Inhaltsverzeichnis

<i>Es weihnachtet wieder</i>	1
<i>Bischof Prosper / Lindenberg</i>	3
<i>Männertag Gengenbach</i>	4
<i>aus den Dekanaten</i>	4 – 7
<i>Opa-Enkel-Wochenende</i>	5
<i>rund um den Lindenberg</i>	8 – 10
<i>Termine</i>	11
<i>Das Jahr segnen</i>	12

in der Kirche. Und ich entdeckte, woher ich wusste, dass der Glanz, den die Laterne verbreitete, ein himmlischer war. Es waren die Augen. Der Glanz war in den Augen der Tiere, in den Augen der Hirten, in den Augen von Maria und Josef. Ich spürte, Weihnachten, das ist ein Fest zum Schauen und Schauen und Schauen und zum Schweigen. Man muss nichts sagen. Das Singen überlassen wir in dieser Nacht den Engeln. Es ist ein Friede da, wie es ihn sonst nicht gibt.

Es ist unendlich viel Platz da für die Sehnsucht. Und es ist ein Platz da, an dem sich die Trauer einrollen darf, sich ungeniert ans Feuer legen darf und weiß, keiner jagt sie fort in dieser Nacht. Das Wunder dieser Nacht ist, dass sie zum Tag wird, ohne Tag zu werden, ohne das Grelle, das Lärmende, das Feilschende, das Verletzende, ohne diese unselige Jagd nach Mehr. In dieser Nacht darf der Esel stolz darauf sein, dass er ein Esel ist und der Ochse dürfte sich brüsten, ein Ochs zu sein, aber sie kämen gar nicht darauf in ihrem selbstvergessenen Schauen. An Weihnachten versinkt die Welt im Blick auf ein Kind. An Weihnachten erwacht die Welt aus dem Blick eines Kindes. An Weihnachten passiert das Wunder, dass sich alle in einem Stall zuhause fühlen. Keinem fehlt etwas. Da stimmt alles. Im Lichtkreis dieses Kindes stimmt alles. Es käme niemand auf die Idee, zu kurz gekommen zu sein in dieser Nacht. Und ich erkannte: So sieht der Friede aus. Ich wünschte mir, dass es doch länger dauern möge als nur eine Nacht.

Die Jahre vergingen. Immer wieder hat es mich an Orte verschlagen, an

denen mir das Staunen kam. Orte versunkener Zeiten, stille Seen, Kirchen, Kathedralen und immer wieder die direkt aus dem Heiligen geformten Kirchen der Romanik. Ihnen reicht das Kerzenlicht, der uralte Choral, und sie erwachen zum Leben, zur Preisung, sie vibrieren vor Heiligkeit. Kein Sterblicher, den sie damit überraschen, kann sich dem entziehen. Terribilis locus iste, ein Schauer, Andacht hüllt dich ein, lässt dich Geborgenheit fühlen, lässt dich erahnen, du bist am Ziel. Frag nicht warum. Es ist die Andacht. Du siehst mit anderen Augen. Du hörst mit anderen Ohren. Dein Herzschlag, höher, es ist, als wärest du eine Frau, irgendwo in einem Garten, und du läufst Christus entgegen, direkt in seine Arme. Es ist so ein winzig kleiner Schritt, dieser mühsame Weg von Weihnachten nach Ostern. Mit dem Kopf schaffst du das nicht. Du musst dazu ein Kind wieder werden. Du musst noch fähig sein zur Andacht.

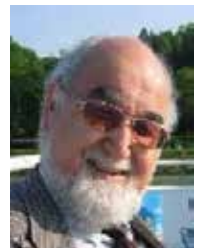
Später bin ich immer wieder an solche Orte geraten. In einer kleinen Kirche in Rom, zwischen der Gregoriana und der Fontana di Trevi. Keine Touristen dort, aber immer zwei Schwestern, versunken im Gebet. Versunken in eine Stunde Ewigkeit. Sie werden abgelöst, ja. Das Gebet aber währt. Es bricht nicht ab, nicht mehr ab seit Bethlehem. Es währt an den Orten, wo Andacht webt. Oben auf dem Montmartre, in Sacré Coeur, oder auf dem Lindenberg, dort wo man den Krieg nie vergessen hat und die Gefangenen nicht, dort, wo das Menschengedächtnis Bleibe gefunden hat in der Beharrung. Dort, wo das Gebet nie verstummt. Es sind dort Männer, ungewohnt für viele, undenkbar in den Klischees der Welt.

Früher wusste man weniger vom Leid der Welt und betete trotzdem. Heute offenbaren Funk und Fernsehen in jeder Weltsekunde ein Leid und einen Schrecken irgendwo, und die Leute beten trotzdem nicht. Wie tröstlich, wenn man von dem Zwiegespräch weiß, das in grauer Vorzeit stattgefunden hat, in dem Abraham Gott das Erbarmen über eine Stadt abzurufen versuchte um den Preis von wenigstens zehn Gerechten. Das fürbittende Gebet, die Solidarität untereinander, wird neu entfacht im Stall des Kindes in Bethlehem. Für jeden Christen gilt die Richtung: Vom Glauben zum Schauen. In der Hütte von Bethlehem war es umgekehrt. Die Menschen dort kamen vom Schauen zum Glauben. In dieser einmaligen Nacht dort wurde der Blick der Liebe neu erfunden. Es ist zur Andacht geworden. Aus ihm und nur aus ihm speist sich echte Achtsamkeit, entringt sich haltbarer Friede, überwindet der Glaube alle Mauern.

Liebe Männer unseres Werkes, kommt mit Euren Familien gut nach Bethlehem, geht weiter Euren Weg, geht alle Wege des heimatlosen Gotteskindes mit. Kommt gut ins neue Jahr und lasst es wieder durch Euer Gebet zu einem Jahr des Heiles werden. Und habt Dank für Euer Gebet. Ihr könnt der Welt nichts Besseres schenken.

Frohe Weihnacht!
Segen für 2018,
Tag für Tag. Seid
gesegnet und seid
ein Segen.

Euer Präses
Jürgen Olf



*Das Team von der Diözesanstelle wünscht Ihnen
und Ihren Familien ein frohes, gnadenreiches
Weihnachtsfest und ein segensreiches neues Jahr 2018*

M. Reitz-Lupke Pater G. Michaelberger M. G. Josef Margareta Köhler

Weltmissionstag auf dem Lindenberg

Anlässlich des Weltmissionstages in der Erzdiözese Freiburg kam **Bischof Prosper Kontiebo** aus dem noch jungen Bistum Tenkodogo in Burkina Faso auf den Lindenberg bei St. Peter zu einem Vortrag mit einem Film über Burkina Faso. Anschließend haben sich die Teilnehmer in der Wallfahrtskirche zur Andacht versammelt.

Es war ein lebendiger Austausch von interessanten Informationen mit dem Bischof über sein Bistum und sein Heimatland Burkina Faso (übersetzt „Land des aufrichtigen Menschen“) und es ist ein westafrikanischer Staat, der südlich des Nigerbogens liegt und das Land hat 19 Millionen Einwohner.

Als erster Bischof des Bistums Tenkodogo, das im Jahre 2012 entstand, muss Bischof Prosper viele Herausforderungen meistern. Es gibt keine ausreichende Infrastruktur, kaum Straßen und unzureichende Wasserversorgung. Viele Kirchen sind in schlechtem Zustand. Es gibt nicht genügend Schulen und Gesund-

heitsstationen für die Menschen. Und dem Bistum fehlt es an gut ausgebildeten pastoralen Mitarbeitern, die den Menschen seelsorgerisch zur Seite stehen.

Eine weitere Herausforderung für die kirchlichen Mitarbeiter stellt die Früh- und Zwangsehe von Mädchen dar, die in dieser Region des Landes weit verbreitet ist. „Die Verheiratung von Minderjährigen gehört zu einem der größten Probleme meiner Diözese“, berichtet der Bischof. Immer wieder suchen Mädchen, die nicht zwangsverheiratet werden wollen, Zuflucht bei der Kirche. Sie finden Hilfe bei Ordensfrauen und Gemeindeführern. Trotz der vielen Schwierigkeiten sieht Bischof Prosper auch Positives: „Das Besondere an der Arbeit in einer neuen Diözese ist, dass man nur in Zusammenarbeit miteinander etwas Neues aufbauen kann.“ Beeindruckt zeigte sich Bischof Kontiebo von den Bächen und Flüssen und den grünen Landschaften des Schwarzwalds.

Mit ca. 60% sind heute über die Hälfte der Einwohner Muslime. Bis heute wird im Land eine undogmatisch-pragmatische Variante des Islam gelebt, der Elemente der traditionellen Religionen einbezieht. Infolge intensiver Mission jedoch ist der Islam in stetigem Wachstum begriffen. Die Zahl der Christen wird mit knapp 25% angegeben, in der Mehrzahl Katholiken sowie Angehörige verschiedener protestantischer Glaubensrichtungen.

Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder der Welt. Ein Großteil der Bevölkerung lebt von dem, was sie selbst anbaut. Dürreperioden treffen besonders die in der Sahelzone liegenden Landesteile immer wieder hart. Traditionen wie Hexenverfolgung oder Genitalverstümmelung sind trotz gesetzlichen Verbots weit verbreitet. Die katholische Kirche in Burkina Faso hilft mit Bildungsinitiativen, Schutzprogrammen und Hilfe zur Selbsthilfe.

Johannes Hauger



Nach dem Vortrag von Bischof Prosper Kontiebo trafen sich die Zuhörer zum Gruppenbild zusammen mit Präses Jürgen Olf, Rektor Albert Eckstein und Pfarrer Stefan Saum, Schwester Meinharda, Michael Rodiger-Leupolz, Leiter des Männerreferates, Philipp Kleisz, Missio-Diözesanreferent und den Gebetsmänner aus dem Dekanat Schwarzwald-Baar.

Nahid Manuchehri berichtet über ihre Glaubenserfahrungen

Freimütig referierte die Konvertitin **Nahid Manuchehri** aus Rheinfelden über ihre tiefen Glaubenserfahrungen und die Neuevangelisierung. Ihre authentischen Ausführungen mit den erlebten Schwierigkeiten und ihren schweren Schicksalsschlägen brachten so manchen Zuhörer über das eigene Glaubensleben zum Nachdenken.

Die seit 1994 in Deutschland lebende Altenpflegerin und Mutter von zwei erwachsenen Kindern hat mit 16 Jahren im Iran geheiratet, ehe sie mit ihrem Mann nach Deutschland kam. Die Gepflogenheiten in einem fremden Land sind ihr zunächst schwer gefallen. Es gab erhebliche Schwierigkeiten, um in der neuen Umgebung Fuß zu fassen. Immer wieder gab es schlaflos Nächte. Doch glücklicherweise fand sie bald gute christliche Freunde in ihrer Nähe. Sie stand weiter zu ihrem islamischen Glauben. Infolge ihrer tragischen Ehekrise fand sie Hilfe bei einer Ordensschwester. Dabei kam ihr erstmals eine Bibel in die Hand.

Die Faszination der Bibelworte habe dazu geführt, dass sie Gott in ihrer Lebenskrise gefunden hat. Nach ihrer Ehescheidung konvertierte Nahid Manuchehri zum christlichen Glauben. Ihre Begeisterung war groß, nun endlich den größten „Schatz“ in ihrem Leben gefunden zu haben. Besonders hart traf sie der plötzliche Tod ihres 15-jährigen Sohnes. Diesen schweren Schlag habe sie nur mit der „Kraft und Hilfe von Gott“ ertragen können.

Zwischenzeitlich beschäftigt sie sich intensiv in der Flüchtlingsarbeit. Für viele Flüchtlinge sei Deutschland in religiöser Hinsicht ein Segen, da sie damit den Weg zu Gott finden können. Von den Christen erwartet Nahid Manuchehri, dass sie offen in der Öffentlichkeit von Gott reden. Sie selbst bietet für diese neu in Deutschland ankommenden Menschen Glaubens- und Bibelkurse an. Sie hat dazu ermutigt, mehr Zeugnis vom Glauben an Jesus Christus zu geben. Das größte Ge-

bot ist die Liebe und der Kern der Evangelisation ist die Frohe Botschaft. Die Menschen sollten ihre Herzen für Jesus Christus öffnen und den empfangenen „Schatz“ Jesus Christus dann weitergeben.

Johannes Hauger



Nahid Manuchehri sprach auch die notwendige Neuevangelisation der Christenheit an.

Großer Männertag im Kloster Gengenbach

Sonntag, 07. Januar 2018

9:30 Uhr Beginn des Besinnungstages

12:30 Uhr Mittagessen im Kloster (bitte anmelden)

15:00 Uhr Eucharistiefeier

Die Kirche braucht mündige Christen

mit Ehrenpräses Robert Henrich, Staufen-Wettelbrunn

Kollekte für die Unterstützung der Kolpingarbeit in Vietnam

Wegen der Verpflegung im Kloster Gengenbach bitten wir um Anmeldung an das Mutterhaus der Franziskanerinnen Bahnhofstr. 10, 77723 Gengenbach, Tel: 07803/8070

Jahrestreffen der Männer im Dekanat Tauberbischofsheim

Jährlich findet das Jahrestreffen am Nachmittag des Volkstrauertages im Gasthof Goldener Stern in Lauda statt. **Dekanatsmännerobmann Hermann Freitag** konnte dazu zahlreiche engagierte Männer aus dem Dekanat begrüßen, besonders aber seinen „Mitreiter“ **Dekanatsmännerseelsorger Bernhard Metz** sowie für das Dekanat – **Dekanatsreferent Robert Koczy**, welcher seinerseits auch Grüße von Dekan Hauk überbringen konnte.

Pfarrer Metz nahm das sonntägliche Matthäus-Evangelium von den anvertrauten Talenten zum Anlass für einen „geistlichen Impuls“. Auch im persönlichen und kirchlichen Leben werden die Talente, die wir mit auf den Lebensweg bekommen haben, höchst unterschiedlich eingesetzt. Das Evangelium könne uns ermutigen, die Blickrichtung umzukehren, damit die Vaterunser-Bitte „dein Reich komme“ kein frommer Wunsch bleibe, sondern von uns Menschen aktiv mitgestaltet wird.

Hermann Freitag bilanzierte das Jahr 2017. Im Frühjahr der „Morgen der Besinnung“ in Zimmern, eingeleitet mit einem feierlichen Gottesdienst mit dem anschließenden interessanten Referat von Geschäftsführer Walter Schoefer über die aktuelle Entwicklung des Flughafens Stuttgart. Als eine „Demonstration des christlichen Glaubens“ erwies sich die Männerwallfahrt Anfang Mai nach Speyer mit 570 Teilnehmern. Vormittags der Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer **Dr. Friedrich Mohr**, nachmittags die sakramentale Marienandacht mit Pfarrer Bernhard Metz.

Für 2018 ist in der Fastenzeit in Königshofen „Morgen oder Abend der Besinnung“ mit einem Referat vorgesehen. Die Einladung wird über die Pfarrämter verteilt werden. Das Ziel der Männerwallfahrt wird am Sonntag, 6. Mai 2018 der Marienwallfahrtsort Hirschberg-Leutershausen sein. Dr. Peter Kohl aus Freiburg wird dabei das Predigtwort

übernehmen. 2019 wird die große Männerwallfahrt am Sonntag, dem 19. Mai sein.

Verschiedene aktuelle Informationen, Themen bzw. Angelegenheiten bildeten den offiziellen Abschluss des Männertreffens. Dabei machte Dr. Robert Koczy nähere Ausführungen zu den neuen „diözesanen Leitlinien“. Hintergrund ist es, die Kirche zukunftsfähig zu machen. Desweiteren gab er noch einige Hinweise zur Ehrenamtsstudie. Im kirchlichen Leben sei das Ehrenamt bekanntermaßen besonders ausgebreitet. Auf die Ehrenamtlichen ist Verlass, so sehen es auch viele Hauptamtliche.

Dankesworte von Dekanatsmännerobmann Hermann Freitag, das gemeinsame Lied „Großer Gott wir loben dich“ und der priesterliche Segen von Pfarrer Bernhard Metz beendeten schließlich das harmonische Jahrestreffen.

Wolfgang Haas

Opa, glaubst du an den lieben Gott?

An diesem Wochenende laden wir Großväter dazu ein, sich Zeit und Mut zu nehmen, von dem zu sprechen, was ihr Herz und Verstand mit Hoffnung erfüllt. In verschiedenen Impulsen werden die Großväter und ihre Enkelkinder spielerische, kreative und fragende Zugänge zur frohmachenden und lebenspendenden Kraft unseres Glaubens miteinander teilen.

Termin:

17. bis 18. Februar 2018 Haus Maria Lindenberg

Leitung:

Dorothea Welle und Michael Rodiger-Leupolz

Anmeldung und Information:

Katholisches Männerwerk – Diözesanstelle Freiburg

Ein Wochenendseminar für Großväter
mit ihren Enkelkindern

„Opa, glaubst du an
den lieben Gott? ...“



17.–18. Februar 2018

Leitung
Dorothea Welle, Dipl. Theologin,
Leiterin Exerzitien und getstl. Angebote
Haus Maria Lindenberg
Michael Rodiger-Leupolz, Dipl. Theologe,
Leiter des Männerreferates



Diözesankonferenz im Haus Marienfried

Zur Diözesankonferenz waren die Diözesanverantwortlichen der Schönstatt-Männer, die Herren Schemel, Hodapp und Danner; der Diözesanstandesleiter Herr Pfarrer Michael Dafferner, von der Zentrale in Schönstatt Marienbruder Ernest M. Kanzler und weitere 12 Männer in das Schönstatt-Zentrum Marienfried gekommen.

Nach der Begrüßung und Einstimmung durch den Verantwortlichen in der Diözese **Manfred Schemel** gab **Herr Kanzler** einen Impuls zur Jahreslosung „**Vom Marienberg aus – Bereit für IHN**“, mit dem Themenschwerpunkt „Vater“ aus einer Textsammlung von Manfred Robertz.

Zur Konferenz hielt **Pfarrer Michael Dafferner** ein Einstiegsreferat. Er gab einen Rückblick auf die Jahresarbeit mit den Hinweisen auf unsere Jahreslosung, auf die Besinnungswoche mit den Inhalten Fatima, Vater- und Lutherbild sowie dessen Jesusbild mit Bezug auf die Bibel. Luther ging es um die Erneuerung. Wir wollen auch Erneuerungsbewegung sein, wo Gottes Führung Glaubensgegenstand ist und in Kind- und Vatersein wie bei der kleinen heiligen Theresia lebendig wird.

So wächst Bündniskultur aus dem Bindungsorganismus. Pfr. Dafferner wies auch auf das Jubiläum in Oberkirch hin, 50 Jahre Besuch Pater Kentenichs, wo die heilsgeschichtliche Sendung des Abendlandes ein Schwerpunkt von Pater Kentenichs Ansprache war.

Herr Pfr. Dafferner gab eine Einladung von Herrn Pfarrer Heck zum Musical „Pater Franz Reinisch“ in Mannheim bekannt.

Nach der Mittagpause gab Herr Kanzler Impulse und aktuelle Informationen über die großen Veranstaltungen in Schönstatt anhand der Internetseite der deutschen Schönstatt-Bewegung.

Im Anschluss stellte Herr Matthias Klobuchowski die Homepage **www.schoenstatt-maenner-erzdiocese-freiburg.eu** vor.

Es folgten die Gruppenberichte für den Zeitraum September 2016 bis August 2017: Helmut Hammer für die Gruppe Östringen, Siegfried Haaser für die Gruppe St. Michael, Dieter Girke für die Bernhard-Aydt-Gruppe, Pforzheim und Josef Danner für die Franz-Reinisch-Gruppe Oberkirch. Hugo Weißhaar und Johannes Hau-

ger berichteten über die Aktivitäten im Dekanat Schwarzwald / Baar und die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kath. Männerwerk und den Schönstatt-Männern. Der Obmann der Betergruppe Lindenberg, Theo Zimmermann, ist inzwischen 25 Jahre ununterbrochen bei der Gebetswache auf dem Lindenberg dabei. In Huttenheim treffen sich Männer an jedem Herz-Jesu-Freitag eine Stunde zur eucharistischen Anbetung. Eine große Zahl Männer der Betergruppen des Dekanates Bruchsal versammeln sich alle acht Wochen in der Wallfahrtskirche Waghäusel zur Anbetung.

Manfred Schemel gab den Diözesanbericht für das zurückliegende Jahr und bedankte sich bei Herrn Pfarrer Dafferner, Herrn Marienbruder Kanzler und allen Freunden für ihren Einsatz und ihr Apostolat.

Herr Kanzler bedankte sich bei den Männern für die durchstrukturierte Arbeit in der Erzdiözese Freiburg, die als Werkzeuge der Gottesmutter Zeugnis geben.

Zum Abschluss feierte Herr Pfr. Dafferner mit den Teilnehmern der Diözesankonferenz die heilige Messe im Heiligtum.

*Zusammenfassung
von E.M. Kanzler*

Bild Manfred Schemel



Die Teilnehmer der Diözesankonferenz trafen sich für ein Gruppenbild mit Herrn E. M. Kanzler (vorne links)



„Neue Männer – heilige Männer und Väter – braucht die Welt!“

Wer sich die Mühe macht einen Berg zu ersteigen, hat die Chance einen fantastischen Ausblick über die darunterliegende Landschaft zu bekommen. Vom Gipfel aus betrachtet, eröffnet sich ihm ein ganz neuer Horizont. Zu einer solch „geführten“ Wanderung, bildlich gesprochen, luden die Exerziten der Schönstatt Männer 2017 ein. Eine neue Perspektive auf das eigene Leben gewinnen, Quellen des Glaubens neu erschließen um gestärkt in den Alltag zurückzukehren, war das erklärte Ziel dieser Tage. 15 Männer ließen sich darauf ein.

Anhand der Lebensbeschreibungen von Pater J. Kentenich und seines Schülers Josef Engling zeichnete der **Exerzitenmeister Pfr. Jörg Simon** deren Lebens- und Glaubenswege auf. Dabei legte er besonderen Wert auf die inneren-seelischen Verbindungen, die diese beiden Männer zueinander führten und ihnen „Heil und Heilung“ schenkten. Das Stichwort lautete: „Ergänzungsfähigkeit und Ergänzungsbedürftigkeit!“

Pfr. Simon gelang es in seinen Vorträgen aufzuzeigen, dass die gemeinsame Mitte beider Männer, die Beziehung zur Gottesmutter Maria war. Sie ist der Schlüssel, dass der Mann das Ideal „Kind und Vater“ sein zu dürfen, in seiner Familie, seinem Beruf umzusetzen fähig



Die Teilnehmer mit Pfarrer Jörg Simon an der Gedenkstätte

wird. Leben hervorzubringen, es zu schützen und zu fördern.

Statio an der Pater Reinisch Stele, eucharistische Nachtanbetung, Gebet, Vorträge, Zeiten der Stille und die tägliche Eucharistiefeier im Heiligtum bildeten den Rahmen dieser vier Tage einer geistlichen Wanderung. Sie erschlossen den

Teilnehmern manch neue Horizonte auf ihr Leben, gestaltet im Liebesbündnis mit der Gottesmutter Maria. „Es hat sich gelohnt“ – so das einhellige Resümee, der Männer. Bei dem festlichen Abschlußgottesdienst erneuerten acht Männer ihre Mitarbeiterweihe und drei Männer ihre Mitgliederweihe.

Jörg Simon

Warum wir zu unseren Werten stehen sollen!

Die **Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor** lehnt neue Bezeichnungen für alte christliche Traditionen ab. „Lasst die Finger vom Christkind, von Sankt Martin, dem Nikolaus und allen anderen aus der Familie“, schrieb Kaddor auf dem Nachrichtenportal t-online. Sie fordert darin auf, Abstand zu nehmen von Gedankenspielen, „ob man im Sinn von Toleranz, Antidiskriminierung, Pluralität, Political Correctness nicht besser zu neutraleren Namen kommen müsse wie Lichtermarkt, Laternenfest oder Sonne- Mond-und-Sterne-Fest.“ Sie freue sich, als Muslimin jedes Jahr den Weihnachtsmarkt zu besuchen und beim Martinszug mitzugehen.

Aus dem Konradsblatt 49/2017

Gebetswache „Gruppe Hambrücken und Freunde“ auf dem Lindenberg

Mit 21 Männern fuhren wir am 07. Oktober 2017 zur Gebetswache auf den Lindenberg. Glücklicherweise konnten wir wieder am 13. Oktober 2017 am Fatimatag teilnehmen. Jeder Teilnehmer hatte seine Anliegen mitgebracht und die Kameradschaft wurde intensiv gelebt.

Die Gruppe besteht aus Betern der Gemeinden Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Östringen, Ubstadt-Weiher, Waghäusel, Karlsruhe, Weilheim und aus Neudorf Diakon Wilhelm Bernhard.

Leider sind 2016/2017 drei unserer treuen Gebetskameraden verstorben.

Wir vertrauen darauf, Sie in der himmlischen Heimat wieder zu treffen. Gott sei Dank durften wir 2017 drei neue Gebetskameraden in unsere Gruppe aufnehmen.

Zwei Jubilare unserer Gemeinschaft erfuhren die Ehre durch Michael Behringer, für 25 Jahre treue Gebetsbeteiligung mit der Lindenberg-Medaille ausgezeichnet zu werden.



Bei der Ehrung von links nach rechts:
Michael Behringer, **Heinz Braun**, Obmann Karl Hans Streck und rechts aussen **Herbert Schlindwein**.

Es waren **Heinz Braun** und **Herbert Schlindwein**. Unser Obmann Karl Hans Streck gratulierte hoch erfreut den Geehrten.

Pfarrer Albert Eckstein gab uns einen tieferen Einblick in die Missions-

reisen des Apostels Paulus. Damit bescherte er uns viele erstaunliche Erkenntnisse und dadurch eine erbauliche Woche im Geiste des HERRN.

Karl Hans Streck

Gebetswache auf dem Lindenberg

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg. Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.

Woche 01	02. – 06. Januar	Gruppe Oberkirch I
Woche 02	06. – 13. Januar	rund um den Lindenberg
Woche 03	13. – 20. Januar	Bezirk Kaiserstuhl
Woche 04	20. - 27. Januar	Bezirk Waldkirch I
Woche 05	27. 01. – 03. 02.	Bezirk Münstertal I

Dienstag, dem 2. Januar 2018

16:00 Uhr Eucharistiefeier in der Wallfahrtskirche Lindenberg

Eröffnung der Gebetswache 2018

Für einzelne Wochen können sich kurzfristig noch andere Männer anmelden.

Interessenten nehmen bitte Kontakt mit dem Diözesanbüro des Männerwerks auf: Tel: 0761/5144-191



Erich Vogt
Rudi Schmidt
Arno Gerhart
Wilfried Dufner
Hans Schelb

Beginn am Dienstag, 2. Januar bis 1. Dezember 2018

48 Wochen

Stand: 3. November 2017

02.01.–06.01.	Gruppe Oberkirch I	Erich Vogt	
06.01.–13.01.	rund um den Lindenberg	Rudi Schmidt	
13.01.–20.01.	Bezirk Kaiserstuhl	Arno Gerhart	
20.01.–27.01.	Bezirk Waldkirch I	Wilfried Dufner	
27.01.–03.02.	Bezirk Münstertal I	Hans Schelb	
03.02.–10.02.	Dekanat Meßkirch	Eduard Liehner	
10.02.–17.02.	Dekanat Offenburg	Michael Bouren	
17.02.–24.02.	Dekanat Konstanz I	Willi Lauber	
24.02.–03.03.	Lückenfüller	Arno Gerhart	
03.03.–10.03.	Bezirk Waldshut	Harald Scheuble	
10.03.–17.03.	Bezirk Säckingen I	Rolf Schwarz	
17.03.–24.03.	Bezirk Freiburg-Schwarzwald	Hubert Löffler	
24.03.–28.03.	Dekanat HD-Weinheim II	Ralf Rotter	Karwoche
02.04.–07.04.	Dekanat Neustadt	Ludwig Faller	Osterwoche
07.04.–14.04.	Bezirk Schutterwald	Antonius Neid	
14.04.–21.04.	Bezirk Offenburg-Kinzigtal	Konrad Dold	
21.04.–28.04.	Dekanat HD-Weinheim I	Manfred Krusch	
28.04.–05.05.	Bezirk Radolfzell	Heinz Vesper	
05.05.–12.05.	Dekanat Konstanz II	Bernhard Schöffauer	
12.05.–19.05.	Bezirk Wutachtal	Max Nägele	
21.05.–26.05.	Dekanat Karlsruhe I	Reinhold Süß / Norbert Mörmann	Pfingsten
26.05.–02.06.	Bezirk Furtwangen	Hartmut Elmerich	
02.06.–09.06.	Dekanat Schwarzwald	Johannes Hauger	
09.06.–16.06.	Mannheim / Wiesental I	Alfred Pahl / Bernd Jungmann	
16.06.–23.06.	Kolping Odenwald	Robert Lutz	
23.06.–30.06.	Bezirk Waghäusel	Karl Wegmann	
30.06.–07.07.	Bezirk Hockenheim	Gerhard Hoffmann	
07.07.–14.07.	Dekanat Bruchsal	Rudolf Kuhn	
14.07.–21.07.	Dekanat Kraichgau	Franz Jirgal	
21.07.–28.07.	Bezirk Waldkirch II	Erwin Sabrowske	
28.07.–04.08.	Dekanat Lahr	Thomas Fösel	
04.08.–11.08.	Bezirk Münstertal II	Siegmond Glockner	
11.08.–18.08.	Mannheim / Wiesental II	Alfred Pahl / Bernd Jungmann	
18.08.–25.08.	Bezirk Huttenheim	Theo Zimmermann	
25.08.–01.09.	BAD-TBB	Wendelin Bopp/Manfred Schemel	
01.09.–08.09.	Dekanat Acher-Renchtal	Josef Müller	
08.09.–15.09.	Bezirk Oberhausen	Roland Tischmeyer	
15.09.–22.09.	Bezirk Waldkirch III	Werner Klausmann	
22.09.–29.09.	Dekanat Karlsruhe II	Wolfgang Mezger	
29.09.–06.10.	Bezirk Oberkirch II	Josef Hodapp	
06.10.–13.10.	Bezirk Säckingen II	Rolf Schwarz	
13.10.–20.10.	Bezirk Hambrücken	Karl-Hans Streck	
20.10.–27.10.	Dekanat Sigmaringen	Werner Eisele	
27.10.–03.11.	offenes Angebot	Michael Behringer	
03.11.–10.11.	Offen		
10.11.–17.11.	Bezirk Möhringen	Eugen Schellhammer	
17.11.–24.11.	Dekanat Freiburg	Klaus Zipfel	
24.11.–01.12.	Heidelberg-Weinheim III	Heinrich Vowinkel	

Gebetstag für geistliche Berufe

4. Januar




Wir bitten um Menschen, die im caritativen Dienst ihre Berufung entdecken.

Eröffnung der Gebetswache 2018

Zur Eröffnung der Gebetswache auf dem Lindenberg laden wir Sie herzlich ein

Dienstag, 2. Januar 2018
16:00 Uhr Eucharistiefeier in der Wallfahrtskirche Maria Lindenberg



Wallfahrtstage

Wallfahrtskirche Maria Lindenberg



Montag, 1. Januar 2018
Hochfest der Gottesmutter Maria
11:00 Uhr Eucharistiefeier
15:00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 02. Februar
Maria Lichtmess
14:30 Uhr Rosenkranz
15:00 Uhr Eucharistiefeier



Gebetsanliegen des Papstes und der Kirche

Januar 2018

Religiöse Minderheiten in Asien:
Dass Christen und andere religiöse Minderheiten in asiatischen Ländern ihren Glauben in voller Freiheit leben können.

Buchtipps

Schluss mit der Angst
Notker Wolf, vormals Abtprimas in Rom
Herder Verlag – ISBN 978-3-451-37620-7 € 16,99

„Wir dürfen Ängste haben, das ist ganz normal. Aber wir müssen uns ihnen stellen und dann weitermachen.“
Der Abgesang auf das Deutschland, das wir kennen, ist längst angestimmt. Pessimismus, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit geben den Ton an – immer mehr Menschen kämpfen mit ihren Ängsten. Bestsellerautor Notker Wolf kehrt nach sechzehn Jahren in seine Heimat zurück und bezieht Stellung – klar, scharfsinnig und mutig. Ein brillantes Plädoyer für ein weltoffenes und erfolgreiches Deutschland. Ein Bekenntnis zur Heimat, die wir nicht Sarrazin, AfD und Pegida überlassen dürfen. Kritisch und konstruktiv, mutig und meinungsstark.

In diesem Buch, das sehr gut zu lesen ist, beschreibt Abt Notker Wolf seine Wahrnehmungen, die er nach seiner Rückkehr nach Deutschland gemacht hat. Vieles erschreckt ihn, wenn er sieht wie die Menschen miteinander umgehen und wie viele sich abgrenzen von der Gesellschaft.
In diesem Buch schreibt er über sein Gottvertrauen, über seine Hoffnungen und ermuntert die Leser, optimistisch in die Zukunft zu gehen.

Michael Behringer

TERMINE

JANUAR

04. Januar 2018 (Donnerstag)

Dekanat Wiesental

PRIESTERDONNERSTAG

Betstunde der Lindenbergbeter
19:30 Uhr St. Elisabeth-

Krankenhaus, Lörrach

04. Januar 2018 (Donnerstag)

Dekanat Mannheim

PRIESTERDONNERSTAG

Eucharistische Anbetung

18:00 Uhr St. Jakobus,

MA-Neckarau

05. Januar 2018 (Freitag)

Dekanat Bruchsal

SE Philippsburg

HERZ-JESU-FREITAG

Anbetungsstunde der Männer

18:30 Uhr St. Peter, Huttenheim

07. Januar 2018 (Sonntag)

Männertag in Gengenbach

9:00 Uhr Vortrag

mit Ehrenpräses Robert Henrich

„Die Kirche braucht mündige

Christen“

15:00 Uhr Eucharistiefeyer

Anmeldung zum Mittagessen:

Tel.: 07803/8070

08. Januar 2018 (Montag)

Dekanat Waldshut

Bezirk Waldshut

Gebetsabend der Männer

19:00 Uhr Hl. Kreuz, Birndorf

10. Januar 2018 (Mittwoch)

Dekanat Heidelberg-Weinheim

Männerkreis Dossenheim

Betstunde der Männer

18:00 Uhr St. Pankratius

11. Januar 2018 (Donnerstag)

Dekanat Bruchsal

MÄNNERBETSTUNDE

Klosterkirche Waghäusel

14:30 – 15:30 Uhr

anschl. Zusammenkunft

im Augustinus-Saal

11. Januar 2018 (Donnerstag)

Dekanat Offenburg-Kinzigtal

Bezirk Kinzigtal

15.00 Eucharistische Anbetung

St. Laurentius Wolfach

15. Januar 2018 (Montag)

Dekanat Waldshut

ökum. Männerkreis Küssaberg

20:00 Uhr DBH, Kadelburg

„Aktuelles

aus dem Zeitgeschehen“

allgemeine Aussprache

16. Januar 2018 (Dienstag)

Dekanat Baden-Baden

Männerkreis Bühl

Jahrestreffen mit Besinnung

17:00 Uhr Haus A. Stolz

25. – 28. Januar 2018 (Do–So)

Schönstattmänner Oberkirch

Besinnungs-

und Gemeinschaftstage

mit Pfr. Michael Dafferner

Haus Marienfried, Oberkirch

Anmeldung Haus Marienfried

Tel: 07802/92850

31. Januar 2018 (Mittwoch)

Dekanat Heidelberg-Weinheim

Männerkreis Dossenheim

Jahreshauptversammlung

19:30 Uhr Pankratiussaal

FEBRUAR

01. Februar 2018 (Donnerstag)

Dekanat Wiesental

PRIESTERDONNERSTAG

Betstunde der Lindenbergbeter

19:30 Uhr St.

Elisabeth-Krankenhaus, Lörrach

01. Februar 2018 (Donnerstag)

Dekanat Mannheim

PRIESTERDONNERSTAG

Eucharistische Anbetung

18:00 Uhr St. Jakobus,

MA-Neckarau

02. Februar 2018 (Freitag)

Dekanat Bruchsal

SE Philippsburg

HERZ-JESU-FREITAG

Anbetungsstunde der Männer

18:30 Uhr St. Peter, Huttenheim

06. Februar 2018 (Dienstag)

Dekanat Mannheim

ROSENKRANZGEBET

15:00 Uhr St. Lioba, MA-Waldhof

Anschl. Treff im Pfr. Schilling Saal

41. Tag der Männer

Sonntag, 18. März 2018

Schönstatt-Zentrum Marienfried, Oberkirch



09:30 Uhr Begrüßung an der Gnadenkapelle

10:00 Uhr „Spuren legen mit Profil –
Mit dem Ja von Maria präsent sein im Staat –
Ein Plädoyer gegen die uniforme Gesellschaft
Präses Jürgen Olf, KMW, Weingarten bei Karlsruhe

12:00 Uhr Mittagessen

ab 12:30 Uhr Beichtgelegenheit

13:45 Uhr Impulsreferat, Frau Alexandra Linder, Bundesvorsitzende der ALFA

15:00 Uhr Feierliche Eucharistiefeyer mit Predigt, Weihbischof Michael Gerber, Freiburg

IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk
der Erzdiözese Freiburg
Herausgeber: Diözesanbüro des Kath. Männerwerkes
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761/5144-191
Fax 0761/5144-76191
E-Mail: info@kmw-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

Verantwortlich: Michael Behringer, Diözesansekretär
im Auftrag des Diözesanvorstands
Auslieferung an alle Mitarbeiter und Freunde
Erscheinungsweise monatlich (10x)
Bezugspreis jährlich € 10,-
Giro-Konto Sparkasse Freiburg –
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX

Satz und Druck: José R. González Bellón, ESA, Freiburg
Titelbild: José R. González Bellón (Krippe in Ebnet)

Mein tägliches Ritual

Pater Anselm Grün

Das Jahr segnen lassen

Nimm den Kalender des neuen Jahres und lege deine Hände zum Segen darauf, so wie der Bischof bei der Firmung seine Hände auf den Kopf des Firmlings legt.

Dann bitte Gott in einem persönlichen Gebet, dass er all das, was in den 365 Tagen des neuen Jahres geschehen wird, segnen möge, dass er das, was du selbst anpackst, zum Segen werden lässt, dass er die Menschen segnet, denen du begegnest, dass sein Segen über den Gesprächen ruhe, die du führst.

Gottes Segen möge die Menschen, die dir nahe stehen, wie mit einem schützenden Mantel einhüllen. Sein Segen möge die Menschen bewahren vor Krankheit, Unglück und vor dem Schaden durch eigene Fehler.

Was fällt dir alles ein, wenn du an das neue Jahr denkst, an die einzelnen Monate, was du schon alles geplant hast, was noch ungewiss ist?

Stell dir vor, dass durch deine Hände Gottes Segen in das ganze Jahr hineinströmt, in jeden einzelnen Tag.

Beginne keinen Tag ohne das Vertrauen, in einen gesegneten Tag, in eine gesegnete Woche, in einen gesegneten Monat hineinzugehen.

!! Termine für Februar und März 2018 !!

Für Februar und März 2018 wird wieder eine Doppelnummer erscheinen.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, die Termine für diese beiden Monate bis zum 10. Januar an das Diözesanbüro zu melden. Je früher Sie die Termine melden, je sicherer werden sie auch veröffentlicht.

Schauen Sie auch immer wieder auf unserer Homepage nach den Terminen. Dort finden Sie Termine für das ganze Jahr 2018 bereits eingestellt.

Michael Behringer, Diözesanbüro, Okenstr. 15, 79108 Freiburg

Tel: 0761/5144-191 oder info@kmw-freiburg.de

KONTAKTE

Katholisches Männerwerk

1. Vorsitzender: Heinrich Vowinkel

Präses Pfr. Jürgen Olf
76356 Weingarten, Kirchstr. 1
Tel.: 07244/706994

Ehrenpräses G.R. Robert Henrich
79219 Staufien, Römerstr. 2
Tel.: 07633/5207

Männerreferat

Leitung: Dipl.Theol. Michael Rodiger-Leupolz

Männerreferent: Norbert Wölfle
Sachbearbeiter: Michael Behringer
www.maennerreferat-freiburg.de

Diözesanbüro des KMW

Okenstrasse 15
79108 Freiburg